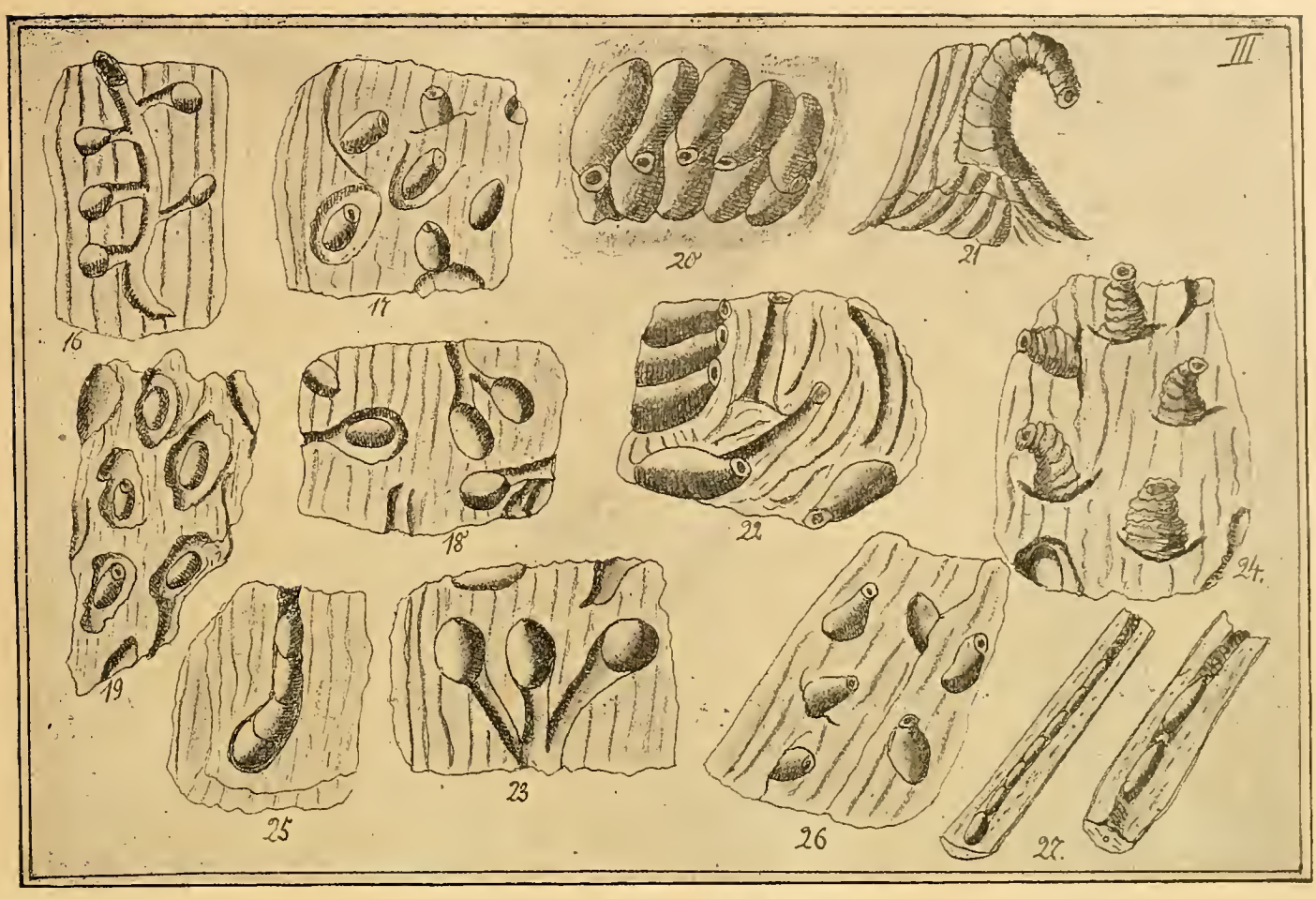
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Auf etwa 2/3 der natürlichen Größe verkleinert.

Es liegen die Nester aller deutschen Arten in der Sammlung vor, von C. fodiens L., balteata Nyl., Daviesana Sm., succincta Sm., marginata L., die sich kaum voneinander unterscheiden. Von der Lebensweise der großen cunicularia L. ist noch nichts Genaues bekannt. (Fortsetzung folgt.)

Die geographische Verbreitung und Rassenbildung der Hadena rubrirena Tr.

Von Dr. *A. Petry*, Nordhausen.

In No. 36 der Entomologischen Zeitschrift vom 7. Dezember 1912 findet sich eine Anfrage des Herrn Regierungsrats Dr. jur. Hartwieg betreffs des Vorkommens der Hadena rubrirena var. hercyniae Stgr. Ich stelle daher hier zusammen, was mir über die Verbreitung der sogen. Stammform wie der zugehörigen Varietät bekannt geworden ist.

Hadena rubrirena gehört zu jener zoogeographisch überaus interessanten Gruppe montaner Lepidopteren, deren Verbreitungsgebiet in eine Anzahl von einander geschiedener, inselartiger Teilareale zerfällt. Soviel ich augenblicklich übersehe, sind bis jetzt 10 solcher Einzelgebiete mit Sicherheit festgestellt, es ist jedoch wahrscheinlich, daß einerseits die Zahl derselben bei genauerer Durchforschung der europäischen Gebirge sich noch etwas erhöhen, anderseits aber auch ein Zusammenhang mehrerer derselben feststellen lassen wird.

1. Ein Hauptgebiet bilden die Alpen, in welchen H. rubrirena von den Berner Alpen (Wullschlegel und Frey) und Savoyen (sec. Speyer) bis weit im Osten nach Krain (Mojstrana sec. J. Hafner), Steiermark (Mariazell sec. Treitschke) und Niederoesterreich (Oetscher-Gebiet sec. Lederer und Naufock) verbreitet ist.
2. Vom Schwarzwald wird die Art in der 2. von Mees und Spuler besorgten Auflage von Reuttis Lep.-Fauna von Baden aus der Gegend von Pforzheim gemeldet, wo sie Witzenmann sammelte. Das Vorkommen im Schwarzwald ist ferner durch Dr. Spichardt-Wolfenbüttel bestätigt worden, der sie mehrfach bei St. Blasien abends an blühender Silene inflata fing.
3. Aus dem Thüringer Wald kannten sie weder Krieghoff (1884) noch Knapp (1887), welche die Lepidopteren-Fauna Thüringens bearbeitet haben. Doch fand ich am 4. Juli 1904 bei Oberhof am Wege nach dem „Gebrannten Stein" am Schützenberg-Moore ein frisch geschlüpftes, aber leider völlig verkrüppeltes Stück. Sie ist seitdem mehrfach von den Herren Preiß und Ranitzsch in der Umgebung von Ilmenau gefangen worden.
4. Im Erzgebirge wurde sie als große Seltenheit bei Johanngeorgenstadt von Möbius und bei Rothental von A. Reichert gefunden (Großschm. d. Königr. Sachsen, Iris 1905), auch schon früher von Schilde erwähnt.
5. In den Sudeten fand sie Standfuß sen. im Riesengebirge (Schreiberhau u. Kl. Schneegrube), Wocke auf dem Altvater (Wocke, Verzeichnis der Falter Schlesiens).
6. In den Kleinen Karpaten bei Tyrnau (sec. Treitschke, cf. Speyer). Aigner-Abafi nennt auch nur diesen einen Fundort aus Ungarn.
7. In Bosnien (nach Rebel).
8. Im Harz ist H. rubrirena im allgemeinen zwar selten, aber doch ziemlich verbreitet. Bei Torf-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haus im Oberharz köderte ich die Art 1889 mehrfach, doch war sie in jenem heißen Sommer vor Mitte Juli zum Teil schon verflogen. Sie kommt ferner im Oberharz vor bei Oderbrück (A. Hoffmann, Die Lep.-Fauna des Moorgeb. d. Oberharzes, Stett. ent. Z. 1888), Sonnenberg (Dr. Spichardt leg.), Rehberger Graben (P. Becker leg.), Ahrendsberger Forsthaus. Vom Nordrand des Harzes besitze ich 2 Stück vom Röhrkopf bei Ballenstedt (C. Diecke leg.), sie ist ferner bekannt von Suderode (Gilardon leg.), Thale (Reinecke, Verz. der Großschm. des nordöstl. Harzrandes 1905), Wernigerode (Fischer, Beitr. z. Kenntn. d. Macrolep. d. H., Wernigerode 1886) und neuerdings also Harzburg (Hartwieg leg.). Vom Südharz besitze ich sie aus dem Ilfelder Tale (Hohberg leg.), außerdem ist sie im Weinglastale unterhalb des Stöberhay von Hoff-Erfurt gefangen.

Es ist hin und wieder behauptet worden, daß H. rubrirena auch im Hügelland oder sogar in der Ebene gefangen sei, doch scheinen hier meist Irrtümer zugrunde zu liegen, und nur ein einziger derartiger Fall darf bis jetzt wohl als sicher beglaubigt gelten, nämlich der Fund eines Exemplares in Dresden durch Prof. Heller. Die sächsischen Entomologen nehmen hier eine Verschleppung an (vgl. Iris 1905). Die Art geht am Nordharz zwar tief bis an den Rand herab, und es mag schon vorkommen, daß sich ein Stück einmal verfliegt, aber ständiger Bewohner des Hügellandes und der Ebene ist H. rubrirena in Mitteleuropa sicherlich nicht.

9. Wir müssen vom Harz aus einen gewaltigen Sprung machen, um weiter nördlich in das nächste kleine inselartige Verbreitungsgebiet der H. rubrirena zu gelangen: erst im nördlichen Norwegen, im Nordre Trondhjems Amt 64° 8′ treffen wir sie wieder (Schoyen, Tillaeg og. Ber. til Norges Lepidopterfauna 1885 u. Fortegnelse over Norges Lepidoptera 1893).

10. Ein letztes Gebiet bildet endlich Finnland, aus dem 2 Fundorte bekannt sind: Kuusamo, wo sie Schilde mehrfach köderte (Schilde, Lepid. Mitt. aus Nord-Finnland II., Stett. ent. Z. 1874) und Petrosawodsk, eigentlich schon jenseits der Ostgrenze, wo sie von Günther an blühender Silene inflata in 15 Exemplaren gefangen wurde — also merkwürdigerweise genau so[1]) wie von Dr. Spichardt im Schwarzwald (Reuter, E. Förteckning öfver Macrolep. Funna i Finland, 1893).

(Schluß folgt.)

Poecilocampa populi L. v. alpina Frey in Oesterreich-Ungarn.

Von *Fritz Hoffmann*, Krieglach.

Literatur:

Tirol: Hellweger, 33. Jahresbericht des Fürstbischöfl. Privatgymnasiums in Brixen 1907/1908, p. 34: „Innsbruck, Höttingeralpe, Sillschlucht unter Patsch, Telfes im Stubai, Brenner, Franzensfeste, Brixen und Taufers."

[1]) Auch Prof. M. Hellweger fing sie in Tirol an Silene inflata (Hellweger, Die Gr.-Schm. Nordtirols II., Brixen 1912).

Kärnten: Gabriel Höfner, I. Nachtrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens (Carinthia, Klagenfurt, II, p. 24): „Die von Neustetter im Bleibergtale gefundenen und erzogenen Falter gehören alle dieser Form (v. alpina Frey) an."

Steiermark: Pieszczek, Fauna von Judenburg (Wiener entom. Verein 1909, p. 43—131) und deren Nachtrag l. c. 1910: „Maurer hat die Art (gemeint ist die v. alpina Frey) auf dem Zirbitzkogel an der Neumarkter Seite gefangen."

Krain: Hafner, Verzeichnis der bisher in Krain beobachteten Großschmetterlinge, p. 116: „v. alpina Frey: Mojstrana, Lichtfang, Herbst (Galvagni)."

* * *

Im Laufe des vergangenen Herbstes sind mir drei weitere Exemplare der v. alpina Frey (aus Steiermark) bekannt geworden:

1. 1 ♂ gefangen in Krieglach am elektrischen Lichte (600 m Seehöhe leg. Hoffmann)
2. 1 ♀ gefangen in Guggenbach am elektr. Lichte (540 m Seehöhe leg. Ruhmann)[1])
3. 1 ♂ gefangen in Admont am elektrischen Lichte (641 m Seehöhe leg. Kiefer).

Es sind echte alpina Frey und keine Aberrationen der gewöhnlichen populi L. Wenn also Spuler und Seitz als einzige Heimat die Schweiz anführen, so entspricht dies nicht den Tatsachen. Ich weise die Möglichkeit, daß alpina Frey eine gute Art sein könne, nicht von der Hand und frage: Wem sind aus einem Gelege der populi echte alpina Frey geschlüpft und umgekehrt? In obigen drei angeführten Orten kommen beide Formen nebeneinander vor. Ferner, wer hat beide Formen in Kopula getroffen? Um freundliche Beantwortung wird im Interesse der Allgemeinheit gebeten.

[1]) Herr Ruhmann fing noch ein zweites ♀-Exemplar, welches weder populi L. noch alpina Frey ist, sondern einen Uebergang der Stammform zur v. alpina Frr. vorstellt, es gibt also doch Uebergänge.

Eingegangene Listen.

Arnold Voelschow, Schwerin (Mecklbg.) Sommer-Preisliste Nr. 50. Arnold Voelschow, Schwerin (Mecklbg.) Haupt-Katalog Nr. 51.

Die Sommer-Preisliste enthält eine Fülle von Zuchtmaterial paläarktischer u. exotischer Schmetterlinge, die im Laufe der Saison geliefert werden können. Dazu Geräte für Fang und Präparation, sowie eine Anzahl Bücher entomologischen und botanischen Inhalts, z. T. antiquarisch, ferner lebende Tiere und Pflanzen für Terrarien und Aquarien.

Im Hauptkatalog werden ausgestopfte Tiere, Skelette, Vogelnester, Eier, Fische, Mollusken, Muscheln usw. in großer Zahl angeboten. Solche, die sich selbst mit dem Ausstopfen beschäftigen, können dort auch bloße Bälge erwerben. Dazu kommen Sammlungen für Schulen, Mimicryzusammenstellungen, Biologien von Insekten, Centurien, ethnographische Gegenstände aus unseren Kolonien und anderswoher usw. Die Preise sind sehr mäßig.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Scheidswaldstraße 35 (Reinh. Döpp jr.). — Druck von Aug. Welsbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Petry Arthur August

Artikel/Article: Die geographische Verbreitung und Rassenbildung der Hadena rubrirena Tr. 7-8